

Liebe Kölnerinnen und Kölner,

wahrscheinlich erfüllt uns die Osterfreude in diesem Jahr anders, zaghafter und gedämpfter angesichts des weiter andauernden Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, angesichts der weiterhin von der Hamas festgehaltenen israelischen Geiseln, angesichts des Elends und der Hungersnot in Gaza, angesichts der Opfer des Terroranschlags in Moskau, angesichts der durch Brandstiftung in Solingen umgekommenen Familie, angesichts...

Wenn wir in die Bibel schauen, stellen wir fest, dass das gar nichts Ungewöhnliches ist, sondern beim ersten Ostern genauso war: Die Kunde von der Auferstehung Jesu stößt auf Verzagtheit, Zweifel, Unglauben. Erst nach und nach gehen den Frauen und Männern buchstäblich die Augen auf. Und es dauert ganze 50 Tage, bis die Jünger die Türen und Fenster aufreißen und die Frohe Botschaft in alle Welt tragen.

**Jesus ruft am Ostermorgen den ängstlichen Jüngern zu:
„Friede sei mit euch!“**

Diese Zusage gilt auch uns und allen Menschen in unseren Tagen. In den augenblicklichen Krisen erleben wir auch Zeichen von Bereitschaft zum Frieden und zur Solidarität.

Sie sind wie ein Licht in der Dunkelheit.

Wie schön wäre es, wenn dieses Licht weiterwachsen und unser Miteinander, unsere Welt heller machen würde...

**Lassen wir das Licht der Osternacht
in unseren Herzen brennen und strahlen!**

**Ich wünsche allen von Herzen gesegnete und glaubensfrohe
Ostern 2024 – verbunden mit der Hoffnung
auf mehr Licht und Frieden!**

**Ihr Msgr. Robert Kleine
Stadtdechant von Köln**